

# Lairbacher Zeitung.

N<sup>o</sup> 86

Dienstag den 28. October 1823.

1 - K  
Zatung  
823

L a i b a c h.

Gemäß des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 21. v. M., Z. 28,906, haben Se. k. k. Majestät mit a. h. Entschliessung vom 19. August l. J. geruhet, den beyden Blechwaren-Fabrikantenherrn, Joh. Daer und Joseph Moser, wohnhaft in Wien am Lichtenteg Nr. 768, auf die Erfindung „einer neuen katoptrischen Beleuchtung für Straßen, Höfe, Gänge, Theater, große Säle und andere große, freye oder geschlossene Räume, welche Erfindung im Wesentlichen darin besteht: daß das Licht aus einem einzigen leuchtenden Cylindrischen Brennspiegel in verschiedene Strahlen vertheilt, und in eine äußerst beträchtliche Entfernung verbreitet werde, so daß mit den Kosten einer einfachen Beleuchtung aus einem dieser Brennspiegel ein sechsfaches Licht erzeugt, folglich eine sechsfache Wirkung des Licht-Ausströmens hervorbringen lasse, wornach 1) eine solche katoptrische, mit einem Cylindrischen Brennspiegel versehenen Lampe einen Raum von 200 □ Schuhen hinreichend beleuchte; 2) vier oder fünf solcher Lampen zur vollkommenen Beleuchtung eines jeden freyen Platzes, auch wenn von demselben kreuzweise Gassen ausgehen, genügen, besonders wenn man eine Lampe in der Mitte, und die übrigen entweder in den Ecken oder in der Mitte der dahin einlaufenden Gassen anbringe; 3) zwey solche Lampen, wenn sie in der Mitte kleinerer freyen Plätze oder breiter Straßen erhöht aufgestellt werden können, mehr Licht geben, als 20 der bisher gewöhnlichen; 4) jede solche Lampe ihr Licht in gerader Richtung so kräftig verbreite, daß man bey demselben noch in einer Entfernung von 80 Schritten den kleinsten Gegenstand deutlich unterscheiden könne, endlich 5) bey den fräglichsten Lampen an Anschaffungs-, Brennstoff- und Unterhaltungskosten eine wesentliche Ersparniß Statt finde;“ ein fünfjähriges Privilegium, nach den Bestimmungen des a. h. Patents vom 8. December 1820, zu verleihen.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. L a i b a c h, den 6. October 1823.

Schiffahrt in Triest.

Angekommene Schiffe zu Triest seit dem 23. bis 26. September 1823.

Die österr. Brigantine, der Ausgezeichnete, Capt. Michael Preglich, von Messina in 9 Tagen, mit Rosinen, Mandeln, Limonen, Manna, Pomeranzen u. Leinsamen. Die neap. Brigant., der Unternehmende, Capt. V. de Rocco, von Messina in 7 Tagen, mit Manna, Zimmet, Mandeln, Limonen, Pomeranzen, Bergamotöl, Rosinen u. Weinbeeren. Der österr. Schooner, der Seyer, Capt. Georg Garbich, von Smyrna u. Alazzata in 22 Tagen, mit Rosinen. Die österr. Brigant., Novak, Capt. Casp. Mallavich von Costelli (in Morea) und Zante in 26 Tagen, mit Weinbeeren, altem Kupfer, Silberstangen u. Seife. Die amer. Brig., Falcon, Capt. Chimot. Davis, von Boston in 75 Tagen, mit Zucker, Rhum, Pfeffer, Gewürznelken, Färbholz, Leder u. Kaffeh. Die neap. Brigant., die Demuth, Capt. Nic. Ricevuto, von Messina in 7 Tagen, mit Rosinen, Leinsamen, Häuten, Öhl, Limonen u. Mandeln. Die öst. Brigant., Minasse, Capt. Marcus Soprani, von Alexandria in 24 Tagen, mit Weibrauch, Safran, Gummi, Kaffeh, Straußfedern und Wachs.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 20. Sept. d. J. die, durch die Übersetzung des Gubernial-Rathes, Anton Ehlmeizky, zum Gubernium in Triest, bey dem dalmatinischen Gubernium zu Zara in Erledigung gekommene Gubernial-Rathesstelle dem ersten Kreis-Commissär in Fiume, Freyherrn v. Reichbach, zu verleihen geruhet.

Galizien und Podomertien.

Die Lemberger Zeitung meldet aus Czernowit vom 4. October: „Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser haben am 2. d. M. Allerhöchsthre Reise von Lemberg bis Tarnopol, nach einem kurzen Aufenthalte in Zloczow, glücklich zurückgelegt, und sind in Tarnopol um 2 1/2 Uhr Nachmittags unter lautem Jubel des zahlreich versammelten Adels der Umgegend, und einer großen Volksmenge eingetroffen. Se. Majestät haben den Rest dieses Tages und den ganzen folgenden Tag, wel-

Her dem Aufenthalte in Tarnopol gewidmet ward, mit Vorstellungen des Adels, der Geistlichkeit, des k. k. Militärs und der Beamten, mit Bestichtigung der öffentlichen Ämter und Anstalten, besonders aber der Institute der dort befindlichen Jesuiten, mit Ertheilung von Audienzen und mit Cabinettsarbeiten zugebracht. In dem Kloster der Jesuiten, und in den Gymnasial-Schulen wurden Se. Majestät mit passenden Reden empfangen. Hier und in der Kreishauptschule geruhten Allerhöchstdieselben kurze Prüfungen der versammelten Schüler anzuhören, ja, auch an einige derselben Selbst Fragen zu stellen. Am 3. um sechs Uhr Morgens traten Se. Majestät die weitere Reise über Miculince an. Hier geruhten Se. Majestät in dem Wohngebäude des Grundherrn Baron Konopka abzustiegen, und in Bestichtigung seiner privileg. Tuchfabrik eine halbe Stunde zu verweilen. Schon um 3 1/2 Uhr Nachmittags erreichten Allerhöchstdieselben die zur Nacht-Station bestimmte demalige Kreisstadt Zaleszczyk. Den da anwesenden k. k. Beamten und Officiere, dann dem Erbherren, Baron Brunicki, wurde das Glück zu Theil, Sr. Majestät sogleich vorgestellt zu werden. Später erlangten auch alle jene Insassen, welche irgend ein Anliegen vorzubringen hatten, die Befriedigung dieses Wunsches in Privat- und öffentlichen Audienzen. Am Abende ward der herrschaftliche Garten geschmackvoll und glänzend beleuchtet, und an diese Beleuchtung schloß sich aus freyem Antriebe der Stadtbewohner, zur Verherrlichung des Vorabends des Allerhöchsten Namensfestes, auch jene der ganzen Stadt Zaleszczyk an. Heute endlich um neun Uhr Vormittags sind Se. Majestät unter allgemeinem Jubelrufe der Bewohner dieser Kreisstadt im besten Wohlseyn hier eingetroffen.“

Eben daher meldet gedachtes Blatt vom 21. Oct.: Am 7. d. M. fand die Vorstellung sämmtlicher hierortiger Behörden und Ämter, der Geistlichkeit, der k. k. Generalität und der Officiere bey Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland Statt. Das Mittagmahl nahmen Höchstdieselben, so wie alle folgende Tage, bey Sr. Majestät unserm allergnädigsten Kaiser und Herrn ein. An demselben Tage Nachmittags wurde die Deputation aus drey Moldauischen Bojaren, welche der Fürst der Moldau auf Anordnung der hohen Pforte zur Bewillkommung Sr. k. k. Apostol. Majestät von Jassy nach Czernowih sandte, bey Allerhöchstdenselben eingeführt; gestern stellte sie sich auch Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland vor. Am 9. Nachmittags wurden auch mehrere Individuen beyderley Geschlechtes von der sich durch besondere Sitten und Gebräuche auszeichnenden Reli-

gions-Secte der Lipowaner, die in der Bucowina, vorzüglich bey Suczawa, angesiedelt sind, den beyden Monarchen in ihrer ganz eigenthümlichen Tracht, festlich geschmückt, auf Höchstes Verlangen vorgeführt, Unser geliebter Kaiser geruhten sie reichlich zu beschenken. Gestern Abend statteten Se. k. k. Majestät Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland Allerhöchstihren Beurlaubungsbesuch ab, welchen dieser Monarch noch heute früh um 7 1/2 Uhr unmittelbar vor Höchstsiner Abreise nach seinen Staaten erwiederte. Unser allvereheter Kaiser widmete die ganze Zeit seines hierortigen Aufenthaltes den Staatsgeschäften und der Ertheilung von Audienzen, und nur wenige Stunden des Tages werden der Erholung und kurzen Spazierfahrten gewidmet.“

S p a n i e n.

Der östereich. Beobachter vom 21. Oct. theilt nachstehendes Decret, welches Se. Majestät der König von Spanien, gleich nach Ihrer Ankunft in Puerto de Santa Maria erlassen haben, aus dem Journal des Debats vom 10. d. M. mit:

Decret des Königs von Spanien.

Die empörenden Successes, welche der Einführung der demokratischen Constitution im Monath März 1820 vorangingen, sie begleiteten und derselben folgten, sind offenkundig, und allen Meinen Unterthanen bekannt.

Der strafbarste Hochverrath, die schändlichste Niederträchtigkeit, der abscheulichste Frevel gegen Meiner königl. Person, und Gewaltthätigkeit waren die Mittel, welche angewendet wurden, um die väterliche Regierung Meines Königreiches in einen demokratischen Ozean, — eine unverstehbare Quelle von Leiden und Drangsalen, — von Grund aus umzuwandeln.

Meine Unterthanen, gewohnt unter weisen, gemäßigten und ihren Gebräuchen, wie ihren Sitten, angemessenen Gesetzen zu leben, welche so viele Jahrhunderte hindurch die Wohlfahrt ihrer Väter begründet hatten, gaben unverzüglich öffentliche und allgemeine Beweise ihrer Mißbilligung und Verachtung des neuen constitutionellen Systems. Alle Classen im Staate fühlten das Übel, das durch die neuen Institutionen verursacht wurde.

Im Nahmen und Kraft der Constitution tyrannisch beherrscht, und in ihrem Innersten argwöhnisch belauert war es unmöglich, Ordnung und Gerechtigkeit zu erzielen, und sie konnten nicht Gesetzen gehorchen, welche von der Niederträchtigkeit und dem Hochverrath eingeführt, und durch Gewalt unterstützt, eine Quelle der entsetzlichsten Unordnung, der zerrüttendsten Anarchie, und des allgemeinen Elendes wurden.

Der allgemeine Wunsch erscholl von allen Seiten gegen die tyrannische Constitution: er erscholl für die Aufhebung einer Constitution, die in ihrem Ursprunge nichtig, in ihrer Abfassung ungeschicklich, in ihrem Inhalte ungerecht war; er erscholl endlich für die Unterstüßung der heiligen Religion ihrer Väter, für die Wiederherstellung der Grundgesetze, und die Aufrechterhaltung Meiner legitimen Rechte, Rechte, die ich von Meinen Vorfahren empfangen, und die Meine Unterthanen feyerlich beschworen haben.

Der allgemeine Ruf der Nation war nicht fruchtlos. In allen Provinzen bildeten sich bewaffnete Corps, welche sich gegen die Soldaten der Constitution verbündeten; zuweilen Sieger, zuweilen besiegt, blieben sie in der Verfechtung der Sache der Religion und der Monarchie immer standhaft.

Der Enthusiasmus für die Vertheidigung so heiliger Gegenstände verließ sie niemahls bey den Unfällen, die der Krieg mit sich führte, und den Tod dem Verluste so großer Güter vorziehend, zeigten Meine Unterthanen durch ihre Treue und ihre Beharrlichkeit Europa, daß wenn Spanien einige entartete Menschen, eine Brut der Rebellion, in seinem Schooße nähren konnte, doch die ganze Nation gläubig, monarchisch und ihrem rechtmäßigen Souverain leidenschaftlich ergeben blieb.

Das gesammte Europa, das Meine Befangenschaft und die der ganzen königl. Familie, die bezlagenswerthe Lage Meiner loyalen und treuen Unterthanen, so wie die gefährlichen Grundsätze, welche die spanischen Aengsten überall hin verbreiteten, sehr wohl kannte, beschloß, einem solchen Zustande der Dinge, welcher zum allgemeinen Ärgerniß gereichte, und auf die Zerstückung aller Throne und aller alten Institutionen, um Unglauben und Sittenlosigkeit an ihre Stelle zu setzen, abzuleiten, ein Ende zu machen.

Frankreich, daß sich diesem heiligen Unternehmen unterzog, triumphirte binnen wenigen Monden über die Anstrengungen aller Rebellen der Welt, die sich auf dem classischen Boden der Treue und Loyalität zum Unglück von Spanien zusammengerkottet hatten.

Mein erlauchter und vielgeliebter Vetter, der Herzog von Angoulême, an der Spitze eines tapfern Heeres, Sieger an allen Orten Meiner Staaten, hat Mich aus der Sclaverey, worin ich seufzte, befreyt, und Mich Meinen standhaften und getreuen Unterthanen wieder gegeben.

Da ich durch die gerechte und weise Hand des Allmächtigen, durch die edelmüthigen Beschlüsse Meiner erhabenen Bundesgenossen, und durch das kühne Un-

ternehmen Meines Veters des Herzogs von Angoulême und Seines tapfern Heeres, wieder auf den Thron des heiligen Ferdinands hergestellt worden bin, und den dringendsten Bedürfnissen Meiner Völker abhelfen, so wie Jedermann Meinen eigentlichen Willen im ersten Augenblicke, wo Ich wieder die Freyheit erlangt habe, fund thun will, habe ich nachstehendes Decret erlassen:

Art. 1. Alle Acte der sogenannten constitutionellen Regierung (welcher Classe und Art sie immer seyn mögen), des Systems, das über Mein Volk vom 7. März 1820 bis zum 1. October 1823 geschaltet hat, sind null und nichtig, indem Ich hiemit erkläre, daß Ich diese ganze genannte Periode hindurch Meiner Freyheit beraubt, und zur Sanction von Gesetzen und Ausfertigung von Befehlen, Decreten und Reglements, welche die besagte Regierung gegen Meinen Willen entwarf und ausfertigte, gezwungen gewesen bin.

Art. 2. Ich billige Alles das, was von der provisorischen Regierungsjunta und der Regentschaft, wovon die eine am 9. April zu Oyarzun und die andere am 26. May d. J. zu Madrid errichtet wurden, decretirt und verordnet worden ist, so lange bis Ich, hinlänglich von den Bedürfnissen Meiner Völker unterrichtet, diejenigen Gesetze geben, und diejenigen Maßregeln werde ergreifen können, die am geeignetsten seyn werden, ihre wahrhafte Wohlfahrt und ihr Glück, das unwandelbare Ziel aller Meiner Wünsche, zu begründen. Sie werden gegenwärtiges Decret sämmtlichen Ministern mittheilen.

Gesegelt von der Hand des Königs.

An D. Victor Saez.

Puerto de Santa Maria, am 1. Oct. 1823.

Das Journal des Debats vom obgedachten Tage enthält ferner folgendes Schreiben des Grafen von Bordesouille an den (spanischen) Staats-Secretär der auswärtigen Angelegenheiten:

„Ich habe die Ehre Ew. Excellenz zu melden, daß die französischen Truppen, dem Befehl Sr. Majestät gemäß, von den Forts Puente-Suazo, Portazgo, la Cortadura, Puntales und dem Landthore Besitz genommen haben.“

„Diesen Morgen haben die Besatzungen von Leon und von Cadix ihre Cantonirungen zu Arcos, Medina Sedonia, Alcalá de los Gazules, Conil, Chicalana und Puerto Real bezogen; die Madrider und Sevillaer Milizen werden entwaffnet und nach Lucar gesendet werden, wo sie Pässe erhalten sollen, um nach Hause zu kehren. Alles ist mit der größten Ruhe vollbracht worden, und Jedermann scheint in Freuden zu seyn.“

Der *Moniteur* vom 14. Oct. enthält folgende telegraphische Depesche:

Der Marschall Lauriston an Sr. Exc.  
den Kriegsminister:

Saragossa, den 10. Oct. 1823.

Eine feindliche, am 24. Sept., unter Anführung des Ex. Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, San Miguel, aus Tarragona aufgebrochene Colonne von 400 bis 500 Mann, war am 28. über Lerida in Aragonien eingerückt. Am 8. October wurde sie von dem General Chastellux, bey dem Dorfe Graella, sechs Meilen von Huesca, und eben so weit von Barbastro entfernt, eingehohlet, geworfen und aufgerieben.

Der *Moniteur* vom obgedachten Tage enthält ferner folgende Nachrichten aus der *Ettoile* vom vorhergehenden Abend:

Puerto de Sta. Maria den 4. Oct. 1823.

Die Truppen stellen sich zur Rückkehr des Königs und Sr. königl. Hoheit nach Madrid en echelon auf der Straße nach dieser Hauptstadt auf. Monseigneur will immer noch künftigen Montag oder Dienstag (6. oder 7.) aufbrechen. — Der König hat so eben ein Decret erlassen, worin er den Strafbaren im Allgemeinen Amnestie ertheilt. Die ersten Urheber der Revolution sind davon ausgeschlossen. — Die erste Division, unter Commando des General Obert ist in Cadix eingerückt, wo sie mit unbeschreiblichem Jubel aufgenommen wurde. Der Herzog von Angoulême hatte befohlen, daß man bloß die rothe (spanische) Fahne aufstecken sollte; die Einwohner haben aber selbst die weiße Fahne mit aufgepflanzt. — Man versteht, die Garde werde zu Schiffe nach Frankreich zurückkehren. — Man erwartet den König in den letzten Tagen des Octobers zu Madrid.

Madrid den 8. October 1823.

Riego ist verurtheilt, und die gegen ihn erlassene Sentenz nach Sevilla an den König geschickt worden.

Die constitutionellen Truppen, welche Cadix und die Insel Leon geräumt haben, sind in den ihnen angewiesenen Cantonirungen vertheilt. — Die Milizen von Madrid und Sevilla, welche die exaltirtesten waren, sind, seit sie entwaffnet, bey Spiellos demüthig geworden, Sie getrauen sich kaum die Augen aufzuschlagen, als ob sie allenthalben dem Ausdrucke des Abscheues zu begegnen fürchteten, den ihre Rebellion und die von ihnen begangenen Gewaltthätigkeiten einflößen. — Der Marschal de Camp D. Jose Escudero y Eison ist wieder zum Civil- und Militär-Gouverneur von Coruna, welche Stelle er vor dem 7. März 1820 bekleidet hatte,

ernannt worden. — Die Franzosen sind am 30. Sept., unter Commando des General Bourk, in Zamora eingerückt; Miranda, Poyez, Banos und Marlos haben sich unterworfen.

Die *Ettoile* vom 12. Oct. enthält folgendes Schreiben aus

Puerto de Santa Maria, vom 3. Oct. 1823.

Heute haben unsere Truppen ihren Einzug in Cadix gehalten. An sämtliche (spanische) Armee-Corps sind Eilbothen mit Schreiben des Königs von Spanien abgefertigt worden, der ihnen befehlt, die Waffen niederzulegen. Der König ist nach Sevilla abgegangen, wo er einige Tage bleiben wird, bevor er sich nach Madrid begibt. — Die Milizen hatten die Thore von Cadix sperren lassen, und sich zu unterwerfen geweigert; allein der König hat ihnen den positiven Befehl zugesandt, den Franzosen die Thore zu öffnen, und am 2. ließen sie sagen, daß sie französische Besatzung einnehmen würden. — Unsere Escadre läuft heute in dem Hafen von Cadix ein. Unsere Landtruppen halten die Häfen und die äußern Forts besetzt, während die spanischen Truppen die Insel von Cadix räumen, woselbst unsere Truppen morgen früh einrücken werden. — Eine Division unserer Truppen hat die Cortadura und die Insel Leon in Besitz genommen, während eine andere ihren Einmarsch in Cadix hielt. — Zwischen Cadix und Puerto de Santa Maria sind die Verbindungen wieder hergestellt; eine Menge Officiere und Neugierige sind heute nach Cadix abgegangen. — Der General Bourmont ist zum Befehlshaber der französischen Truppen in Andalusien ernannt worden. — Der König befindet sich zu Xeres. Er wird erst Montag nach Sevilla abreisen, wo er acht Tage lang bleiben, und sich dann nach Madrid begeben wird. Der General Graf Bourbon-Duffet begleitet ihn. — Der König hat befohlen, daß die Miliz-Soldaten entwaffnet und verabschiedet werden sollen. Sie haben Befehl, in ihre Heimath zurückzukehren, bey Strafe als Hochverräther und Rebellen behandelt zu werden. — Vallerstros erschien vor dem Könige, welcher die Augen wegwendete; seine Bitte um eine Privataudienz ist ihm vom Könige abgeschlagen worden.

Die *Ettoile* vom 11. enthält folgende Details über die Ankunft des Königs und der königl. Familie von Spanien im Hauptquartier des Herzogs von Angoulême.

Puerto de Sta. Maria, 1. Oct. 11 Uhr Nachts.

Endlich hat der Himmel unsere Wünsche erhört, und der König sammt der königl. Familie sind in Freyheit.

heit! Am 30. Sept. schwebten wir noch in der Furcht, und er vollzogen mit Ungeduld den 1. October. Um 10 Uhr 40 Minuten erblickten wir die Signale, die, wie uns der Graf von Torres gesagt hätte, die Abfahrt Ihrer Majestäten und Ihrer königl. Hoheiten anzeigen würden, weil beschlossen worden war, daß sie bey Puerto Real ans Land steigen sollten, wenn die Ebbe keine sichere Überfahrt über die Sandbank am Eingange unseres Hafens gestatten sollte. — Allein die See war ruhig, und der Wind sehr günstig. Der Anblick der königl. Flagge, welche die Schaluppe schmückte, worauf sich die ganze erlauchte Familie der spanischen Bourbons befand; die Menge der ihr folgenden Barken; die wiederholten Salven der Batterien von Cadix, der Ban und des verbündeten (französisch-spanischen) Heeres; die Thränen der einen, die ununterbrochenen Begehens, die dem Könige und dem Herzoge von Angoulême erschollen; und endlich der Anblick einer unermesslichen Volksmenge von allen Ständen, ferner des erlauchten Sohnes von Frankreich, der französischen Generale und des Prinzen von Carignan; dieses Schauspiel erfüllte alle Herzen mit Jubel und Bönne. — Um 11 1/2 Uhr stieg der König ans Land, und wurde von dem Herzoge von Angoulême, dem Prinzen von Carignan und den französischen Generalen, dem Herzoge von Infantado, dem Grafen de la Puebla, Don Victor Sarz, Don J. Maria Carvajal, General-Capitän der vier königl. reiche von Andalusien; Don J. Maria Villavicencio, General-Capitän der königl. Armeen, dem Marquis von Talaru, Botschafter Sr. allerchristlichsten Majestät dem Grafen von Bitturlin, Adjutanten des Kaisers von Rußland, und mehreren andern Personen vom hohen Range empfangen. — J. M. und K. H. H. begaben sich durch die Menae, welche sich zu ihren Füßen niederwarf, nach den zu ihrer Aufnahme bereiteten Häusern. Die Hauptstraße, wo die hohen Heerschaften wohnen, ist stets mit einer zahllosen Volksmenge angefüllt. Nachts war die Stadt allgemein beleuchtet.

Puerto de Santa Maria den 2. Oct. 1823.

Heute Morgens um 11 Uhr wurde in der Cathedral von Santa Maria ein feierliches Te Deum gesungen, welchem der König und die gesammte königl. Familie nebst Sr. königl. Hoheit dem Herzoge von Angoulême bewohnten; darauf war Cour bey dem Könige. Sämmtliche Officiere und Chefs der Administration wurden höchstdemselben von Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Generallissimus vorgestellt. Heute Abends um 4 Uhr ist der König nebst seinem ganzen Hofe nach

Sevilla abgereist. — Monselaneur gab Ihm, indem er zu Pferde neben seinem Waagen ritt, eine Strecke weit über die Stadt hinaus das Geleite. — Der König hat auf der Stelle die ganze Hellesardiergarde und viele Beamten seines Hofstaates, welche Milizen armenen waren, verabschiedet, es sind der Graf von Altamira, der Marquis von Santa Cruz u. s. w., welche soaleich durch Männer von erprobter Treueheit, wie der Graf von la Puebla u. s. w., ersetzt wurden. — Der König hat das Betragen der Regenschaft in Allem annehmigt. — Der Herzog von Infantado ist zum Generalcommandanten sämmtlicher Truppen, welche dem Könige zur Escorte dienen, ernannt. — Unsere Truppen, die eingeschiff waren, befanden sich noch immer am Bord der Escadre; das schlechte Wetter hat ihnen noch nicht gestattet, zu landen. — Mehrere Generale gehen heute Abends nach Frankreich ab, der Graf von Bourbons Bussel befindet sich in dieser Zahl.

Um 9 Uhr Abends.

In diesem Augenblicke wird das Gerücht verbreitet, daß die Cortes die Autorität des Königs anerkannt und sich unbedingt unterworfen haben.

Der Etouile vom 12. zufolge, war der großbritannische Botschafter Sir William A'Court, welcher von seiner Regierung Befehl hatte, sich, sobald der König von Spanien frey seyn würde, wieder zu Sr. catholischen Majestät zu begeben, bereits von Gibraltar nach Puerto de Santa Maria abgegangen.

### Fremden-Anzeigen.

Angekommen den 17. October.

Se. Excellenz Herr Freyh. v. Mayern, k. k. wirklicher generer Rath u. Hofrath aus Italien nach Wien. — Hr. August v. Ladewig, Handelsmann, mit Sohn Peter, von Rume nach Triest.

Den 21. Hr. Vincenz Sambson, Salzamt-Controllor v. Pirici in Buccari, mit Gattinn, v. Rume. — Hr. Carl Ripaud, Handelsm., von Triest nach Wien.

Den 22. Frau Clementine Gräfin v. Straßoldo, geb. Baroninn v. Herbert, Güterbesizerinn, v. Wien n. Triest. — Hr. Augustin Freyh. v. Eodelli, Güterbesizer, mit 2 Söhnen, v. Görz n. Wien. — Hr. Paul Zaahabo, k. k. Beamte, v. Mailand n. Wien. — Hr. Moriz Koblenzer, Großhändler, v. Wien n. Jeria. — Hr. Edmund Bojzot, Handelsmann, von Paris nach Wien.

Abgereist den 21. October.

Herr v. W. k. k. Gab. Rath u. Kreisauptmann, n. Willach. — Hr. Joseph Bammer, k. k. Appell, Rath, nach Alaudenfurt.

Den 22. Hr. Joseph Bourin, k. k. Landrath, nach Triest. — Frau v. Rogel, penf. Sub. Raths-Gattinn, mit ihrem Sohne Franz, nach Triest.

### Bechseleue.

Am 23. October war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibung zu 5 pCt. in CM. 81 27/32; Wiener Stadt-Banca Obl. zu 2 1/2 pCt. in CM. 39 1/8; Conventions-Münze pCt. 249 7/8.

Bank-Actien pr. Stück 9163/4 in CM.

## Subernial, Verlautbarung.

Z. 1285.

A V V I S O.

ad Nr. 13542.

(1) Per ordine di SUA MAESTA l' Augustissimo Nostro Sovrano si va a rendere vacante pel prossimo venturo anno scolastico 1823/24 la cattedra d' istruzione religiosa presso il Liceo di Zara.

L' esame di concorso avrà luogo nel giorno 17 novembre prossimo venturo presso gli Ordinariati di Zara, Vienna, Padova, Pavia, Trieste, Gorizia, Lubiana, Praga, Leopoli, Insbruk, Olmütz e Gratz.

Alla cattedra suddetta è annesso l' annuo soldo di fiorini 800 senza diritto però di progressione ai maggiori salarj per le altre cattedre del Liceo suddetto.

I quesiti verranno dati dall' Ordinariato Arcivescovile di Zara nel suindicato giorno 17 novembre, e per l' occorrente confronto degli Elaborati verranno in tempo trasmessi agli altri Ordinariati suindicati.

Le seguenti sono le qualità che si richiedono per poter concorrere alla cattedra, di cui si tratta:

a) Il concorrente deve essere persona ecclesiastica.

b) deve aver fatto il corso filosofico presso un pubblico stabilimento.

c) deve corredare la sua supplica della fede di battesimo e dei documenti di età, di condizione, di religione, degli studj fatti, su i servizj per avventura già prestati e sulla moralità.

Le suppliche così corredate debbono essere prodotte dagli aspiranti al protocollo degli Esibiti dei rispettivi Governi, e farsi inscrivere personalmente fra gli aspiranti dinanzi alla Commissione di concorso prima del giorno 17 novembre prossimo venturo.

Gli elaborati degli esami di concorso dovranno essere fatti in lingua italiana.

Zara li 16 settembre 1823.

ANDREA DE FROSSARD,  
I. R. Segretario di Governo.

## Bermischte Verlautbarungen.

Z. 1242.

Kostknaben werden gesucht.

(3)

Einige Knaben werden auf das kommende Schuljahr auf die Kost gesucht, wo nebst schöner geräumiger Wohnung und guter Kost, ein vorzügliches Augenmerk auf gute Aufzucht nach dem Wunsche besorgter Ältern gerichtet wird. Das Nähere erfährt man in der Schustergasse Nr. 170 im 1. Stock

## Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach vom 25. October 1823.

Ein nieder-österreichischer Morgen	Weizen . . . . .	2 fl. 39 fr.
	Kukuruz . . . . .	— " — "
	Korn . . . . .	1 " 38 "
	Gersten . . . . .	1 " 36 "
	Hiers . . . . .	— " — "
	Haiden . . . . .	— " — "
	Hafer . . . . .	1 " 2 "